



Schwingerkönig vor dem Rücktritt Sempach hat genug gelitten

Nach Blockade in der Europa-Politik

Jetzt muss Berset übernehmen!



Die Linke schaltet auf stur beim EU-Rahmenabkommen. Mitte-Politiker fordern: SP-Star Alain Berset soll seine Genossen zur Vernunft bringen

Pascal Tischhauser, Lea Hartmann, Nico Menzato

In Bundesbern herrscht Alarmstufe Rot. Die Gewerkschaften boykottieren

die Verhandlungen mit Wirtschaftsminister Johann Schneider-Ammann (FDP, 66) zum Lohnschutz. **Damit steht das Rahmenabkommen mit der EU vor dem Aus.** Der bilaterale

Weg in der Europapolitik ist gefährdet. Schneider-Ammann will nun mit Arbeitgebern und Kantonen allein nach einer Lösung suchen. **Führenden Aussenpolitikern reicht das nicht.**

Sie fordern einen Personalwechsel im Dossier flankierende Massnahmen: **SP-Bundespräsident Alain Berset (46) soll das Zepter übernehmen.** «Ich würde es begrüßen, wenn der

Bundespräsident die Gewerkschaften an den Verhandlungstisch holen könnte», sagt Elisabeth Schneider-Schneiter (CVP, 54), Präsidentin der Aussenpolitischen Kommission des Na-

tionalrats. **Selbst Schneider-Ammanns Parteifreundin Christa Markwalder (43) sagt,** Berset solle den Vermittler geben. Denn: «Es steht viel auf dem Spiel.» **→ Seiten 2-3**

Wegen der Hitze fehlt das Gras Bauern verfüttern Wintervorräte

→ Seite 7



Schweizer EM-Trümpfe stechen

Rekord-Gold für Spirig, Bronze für Wilson

→ Sport

Star-Revisor der KPMG verurteilt

Bellinzona – Daniel Senn, der einstige Star der Wirtschaftsprüfungsfirma KPMG, fällt immer tiefer. Das Bundesstrafgericht hat Senn **wegen Insiderhandel zu einer bedingten Geldstrafe von knapp 70 000 Franken** und zu einer Busse von 5000 Franken verurteilt. Senn muss zudem den erzielten Gewinn von 30 000 Franken zurückzahlen. Senn hatte 2011 Aktien der Bank J. Safra Sarasin gekauft. Gleichzeitig war er Revisor der Bank Julius Bär, welche Sarasin übernehmen wollte. **Zu seinen Glanzzeiten war Senn ein begehrter Mann.** Er verfasste wichtige Gutachten in den Affären Hohenweger, Hildebrand und Valiant.

Blick

Redaktion Blick
Postfach, 8021 Zürich
Redaktion: 044 259 62 62
Abos: 0848 833 844
(8 Rp./Min. aus dem Festnetz, Anrufe aus dem Handynet können preislich variieren)

redaktion@blick.ch
kundenservice@blick.ch

AZ 4800 Zofingen
Nr. 183 – 60. Jahrgang
★★★★★



Street-Parade-Veteran DJ Mr. Da-Nos ist noch immer begehrt

«Ständig baggern mich Männer an»

→ Seite 4



Erziehungswissenschaftlerin Margrit Stamm redet den Frauen ins Gewissen

«Gebt den Vätern mehr Freiheit!»

→ Seite 9



Naturjuuzer Bernhard Betschart

Nur im Muotatal hat er kein Heimweh

→ Letzte Seite